

MINDERHEITENSCHULWESEN

Jahresbericht

über das Jahr

2025

Inhalt

1.	Allgemeine Situation im Jahr 2025.....	3
2.	Statistische Daten.....	5
2.1.	Allgemeinbildende Pflichtschulen	5
2.2.	Allgemeinbildende und berufsbildende mittlere und höhere Schulen	9
3.	Initiativen und Projekte zur weiteren Entwicklung der zweisprachigen Bildung.....	9
3.1.	Neue Lehrpläne für die Primarstufe und die Sekundarstufe I.....	10
3.2.	Neue Lehrpläne für die Sekundarstufe II.....	11
3.3.	Übersetzung der individuellen Kompetenzmessung iKM ^{PLUS} -Testhefte	11
3.4.	Didaktische Impulse: Vernetzen – Austauschen – Umsetzen.....	12
3.5.	Sommerschule Slowenisch 2025	15
3.6.	BeRUF – BeRUFung im Bereich der zweisprachigen und mehrsprachigen pädagogischen Praxis.....	16
3.7.	Nachhaltigkeit der Projekte.....	17
4.	Ausblick.....	18

1. Allgemeine Situation im Jahr 2025

Es ist von entscheidender Bedeutung, dass die zweisprachige Sprachbildung als gemeinsame Aufgabe der Gesellschaft verstanden wird, da sie maßgeblich die Chancengleichheit und soziale Integration beeinflusst. Aus diesem Grund wurden im Jahr 2025 mehrere Projekte und Initiativen zur Stärkung der Sprache der slowenischen Volksgruppe in Kärnten sowie zur Förderung der weiteren Entwicklung des Minderheitenschulwesens durchgeführt.

Bereits im Jahr 2024 wurde beim Dialogforum in Anwesenheit des Bundesministers Dr. Martin Polaschek und des Landeshauptmanns Dr. Peter Kaiser die Entscheidung für die Gründung einer Arbeitsgruppe zur Entwicklung und Sicherstellung des kontinuierlichen Erwerbs der Sprachen der Volksgruppen getroffen. Das Projekt wurde von der Leiterin der Sektion II des BMB, SCⁱⁿ Mag.^a Margareta Scheuringer übernommen. Die Arbeitsgruppe „Kontinuierliche Sprachbildung in den Sprachen der Volksgruppen“ erarbeitete in drei Untergruppen einen Maßnahmenkatalog als Grundlage für eine durchgängige Sprachbildung vom Elementarbereich bis zur Matura bzw. zur beruflichen Bildung.

Der Maßnahmenkatalog wurde im Herbst 2025 von Bundesminister Christoph Wiederkehr, MA und Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser vorgestellt. Es wurden bereits Arbeiten zur Umsetzung der Maßnahmen aus diesem Katalog aufgenommen. Um das Angebot an Slowenisch auf der Sekundarstufe zu erweitern und zu verbessern, ist unter anderem im Katalog ein Schulversuch mit einer zweisprachigen Klasse auf der Sekundarstufe I einer allgemeinbildenden Pflichtschule vorgesehen. Für die Planung und Durchführung des Schulversuchs wurde die Mittelschule Bleiburg ausgewählt, da sie sich in einer Region befindet, in der der Anteil der zweisprachigen Bevölkerung noch relativ hoch ist und gleichzeitig auch Familien aus der benachbarten Republik Slowenien zuziehen. Dass die Volksgruppensprache in der Region noch sehr präsent ist, zeigt sich an der Zahl der angemeldeten Schülerinnen und Schüler zum Slowenischunterricht. Die Mittelschule Bleiburg verzeichnet die höchste Zahl an Anmeldungen (im aktuellen Schuljahr 2025/2026 sind 40 von insgesamt 106 Schülerinnen und Schülern angemeldet, was 37,7 % entspricht).

Der Maßnahmenkatalog sieht auch außerhalb des räumlichen Geltungsbereichs des Minderheitenschulgesetzes die Möglichkeit des Slowenischunterrichts an allgemeinbildenden höheren Schulen vor. So wird das Gymnasium St. Martin (BG/BRG St. Martin) in Villach ab dem Schuljahr 2026/2027 eine Alpen-Adria-Klasse einführen. Damit erhalten Schülerinnen und Schüler, die den zweisprachigen Unterricht in den Volksschulen besucht haben, auch in der Bildungsregion West die Möglichkeit, ihre Ausbildung an einer allgemeinbildenden höheren

Schule fortzusetzen. Das geplante Modell basiert auf der Einführung von Slowenisch und Italienisch ab der fünften Schulstufe.

Die Sicherstellung von qualifiziertem zweisprachigem Lehrpersonal ist eine der Maßnahmen zur Gewährleistung des kontinuierlichen Erwerbs der Volksgruppensprache. Ein mehrjähriges gemeinsames Projekt der Bildungsdirektionen Kärnten und Burgenland mit dem Titel „BeRUF – BeRUFung / poKLIC – poKLICanost“ versucht, durch gezielte Online-Werbung junge Menschen zu erreichen und ihnen die beruflichen Möglichkeiten im pädagogischen Sektor aufzuzeigen. Die Erfahrungen haben gezeigt, dass die Präsenz und Sichtbarkeit in sozialen Netzwerken entscheidend ist, um diese Zielgruppe zu erreichen, was nur durch einen entsprechenden professionellen Auftritt gewährleistet werden kann (weitere Informationen zu diesem Projekt auf Seite 9).

Das Forum für Minderheitenschulwesen, das im November 2025 in Wien stattfand, widmete sich der Frage, wie man Minderheitensprachen mit dem innovativen Forschungsansatz der Citizen Science stärken kann. Dabei geht es um die Einbeziehung der breiteren Öffentlichkeit in wissenschaftliche Forschungsprozesse. Im Bereich der Minderheitensprachen untersuchen die Sprecherinnen und Sprecher aktiv ihre Sprache bzw. ihren Sprachgebrauch. Auf Grundlage der Analyse der gesammelten Daten gelangen die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler, die das Projekt begleiten und steuern, zu neuen Erkenntnissen, die die Sprachen der Volksgruppen stärken können. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Forums in Wien diskutierten in Arbeitsgruppen und sammelten Ideen für mögliche Forschungsbereiche oder Konzepte, die die Sprecherinnen und Sprecher als Partner von Forschungsprojekten einbeziehen und so den Sprachgebrauch und die Sichtbarkeit der Minderheitensprachen im öffentlichen Raum fördern können. Es wurden auch erfolgreiche Beispiele solcher Forschungsprojekte vorgestellt.

Im Gedenkjahr 2025 organisierte die Bildungsdirektion für Kärnten, Abteilung Pädagogischer Dienst 3 – Minderheitenschulwesen, eine Fachveranstaltung für die Leitungskräfte der Schulen im Bereich des Minderheitenschulwesens. Das Programm des Treffens umfasste einen Besuch des Kärntner Landesmuseums in Klagenfurt mit der Ausstellung „Hinschaun! Poglejmo. Kärnten und der Nationalsozialismus“. Der Besuch der Ausstellung, die historische Fakten aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet und sie mit persönlichen Erzählungen von Zeitzeugen ergänzt, hatte das Ziel, das Bewusstsein und die Motivation der Schulleitungen zu stärken, das Thema des Gedenkens bzw. Themen, die die Geschichte der

slowenischsprachigen Volksgruppe betreffen, in den Unterricht und in schulische Veranstaltungen zu integrieren – was langfristig zur Förderung der Prävention von Intoleranz und Vorurteilen beiträgt.

Als Beispiel für die Bewusstmachung historischer Fakten zur Deportation von 221 kärntner-slowenischen Familien kann die Gedenkveranstaltung „Tausend Menschen. Tausend Geschichten. Ein Schmerz“ am Bahnhof in Ebenthal angeführt werden. An der Gedenkperformance am 11. April 2025 nahmen 1.000 Personen teil, darunter Schülerinnen und Schüler zahlreicher Schulen, z. B. des BG/BRG für Slowenen, der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie, der HLW St. Peter, des BRG/BORG Klagenfurt, der HAK1 International, HTL Lastenstraße, WIMO u. a. Die Teilnehmenden trafen auch noch lebende Zeitzeugen und sahen, wo 1942 die dreijährige Deportation von mehr als 1.000 Kärntner Einwohnerinnen und Einwohnern in Konzentrationslager begann.

2. Statistische Daten¹

2.1. Allgemeinbildende Pflichtschulen

Im Schuljahr 2025/2026 wird im örtlichen Geltungsbereich des Minderheitenschulgesetzes der zweisprachige Unterricht bzw. der Unterricht in Slowenisch gemäß dem Minderheitenschulgesetz für Kärnten an **53** (53²) Volksschulen und **16** (16) Mittelschulen angeboten. An einer Volksschule in diesem Gebiet gibt es kein zweisprachiges Angebot. Zwei der Volksschulen mit zweisprachigem Unterricht befinden sich außerhalb des örtlichen Geltungsbereichs des Minderheitenschulgesetzes (Klagenfurt-Stadt).

Im örtlichen Geltungsbereich des Minderheitenschulgesetzes besuchen **4.559** (4.951) Schülerinnen und Schüler die Volksschule. Für den zweisprachigen Unterricht sind **2.203** (2.372) Schülerinnen und Schüler angemeldet, was 48,32 % (47,91 %) entspricht. An 16 (16) Mittelschulen werden **3.548** (3.640) Schülerinnen und Schüler unterrichtet, wobei **312** (289) Schülerinnen und Schüler den Slowenischunterricht besuchen, was 8,79 % (8,13 %) entspricht.

¹ Zahlen mit Stichtag 1. 10. 2025 aus der Datenbasis SOKRATES

² Die Angaben in Klammern beziehen sich auf das Schuljahr 2024/25

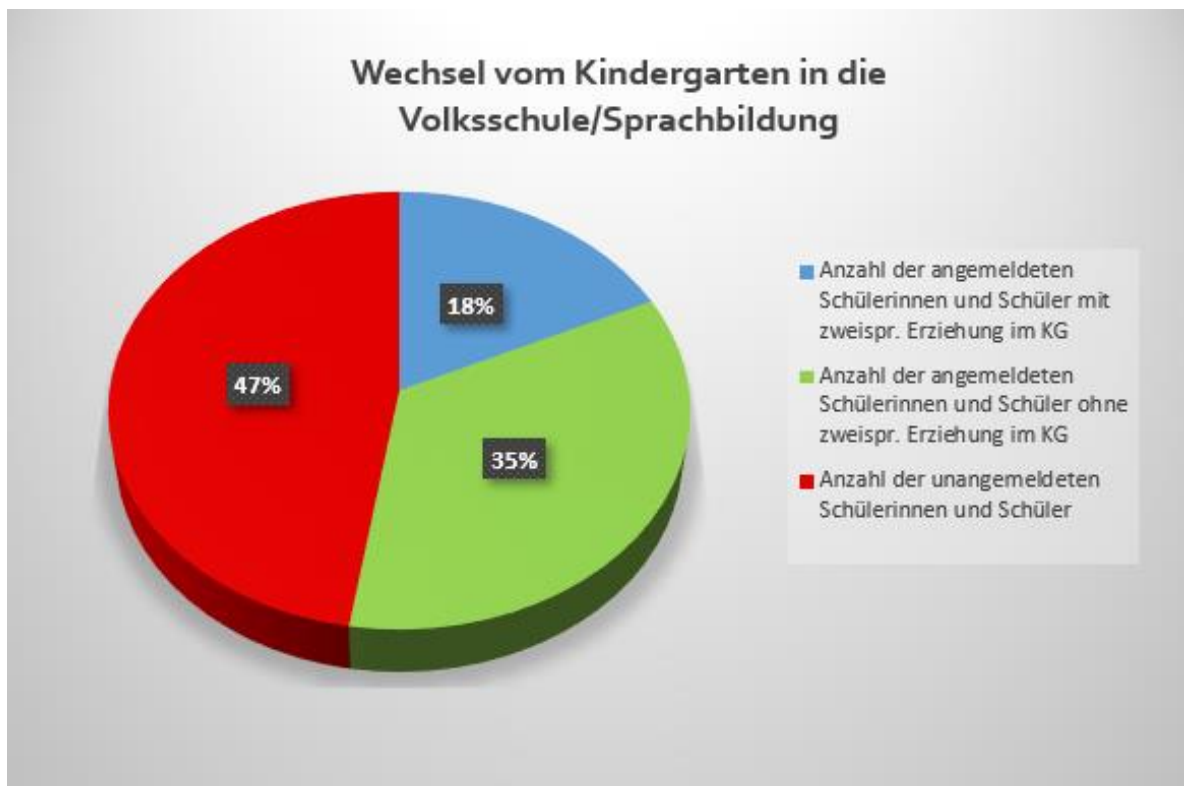
Außerhalb des örtlichen Geltungsbereichs des Minderheitenschulgesetzes werden an zwei Volksschulen im Bezirk Klagenfurt-Stadt gemäß dem Minderheitenschulgesetz **177** (196) Schülerinnen und Schüler zweisprachig unterrichtet.

Zusätzlich besuchen außerhalb des Geltungsbereichs des Minderheitenschulgesetzes **12** (54) Schülerinnen und Schüler den Slowenischunterricht im Rahmen von freiwilligen Übungen an **1** (2) Volksschule.

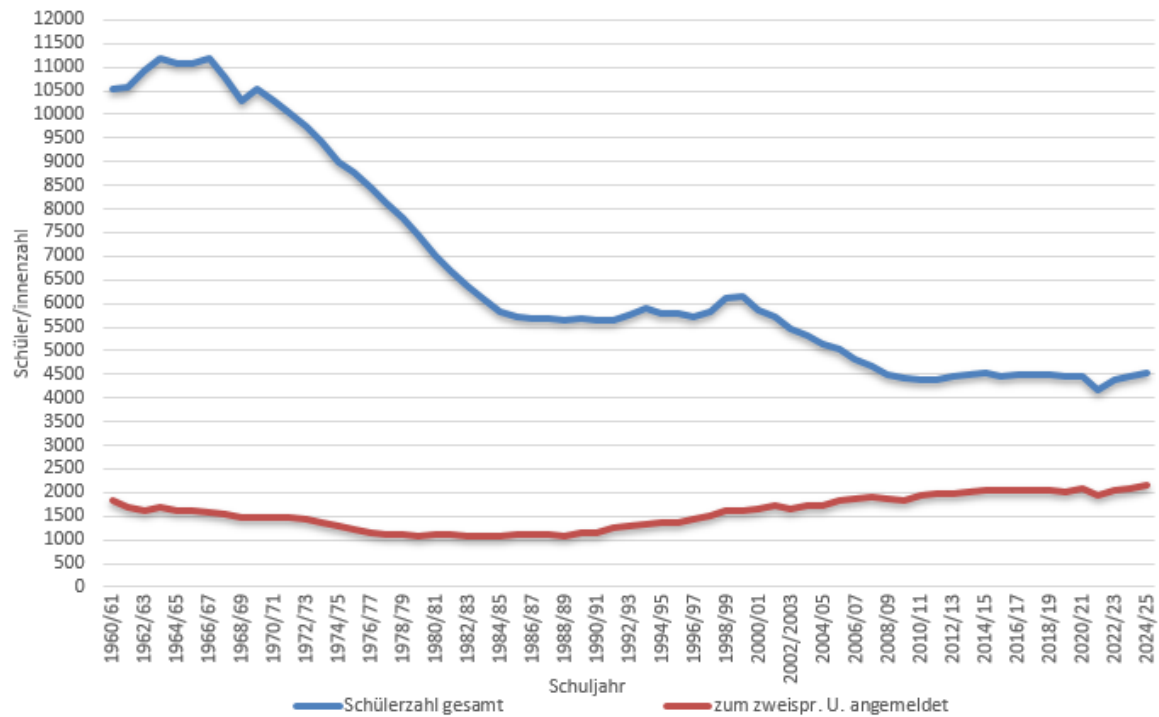
Sechs (11 %) der Volksschulen mit Anmeldungen zum zweisprachigen Unterricht bieten keine ganztägige Betreuung für Schülerinnen und Schüler an. Schulen mit Nachmittagsbetreuung sorgen dafür, dass die Schülerinnen und Schüler auch in den Lernstunden zweisprachig betreut werden. Damit zweisprachige Schülerinnen und Schüler möglichst viele Gelegenheiten haben, die Minderheitensprache zu verwenden, sollte auch der Betreuungsteil in den Freizeitstunden zweisprachig sein. Ein solches Angebot gibt es an zehn Volksschulen (19 %), während die übrigen 37 Schulen (70 %) in den Freizeitstunden keine zweisprachige Betreuung anbieten. Eine zweisprachige Freizeitbetreuung bieten folgende Volksschulen an: VS Ferlach 1, VS Ludmannsdorf, VS Schiefeling, VS Ledenitzen, VS Bleiburg, VS Globasnitz, VS St. Michael ob Bleiburg, VS St. Primus, VS Sittersdorf und VS Tainach.



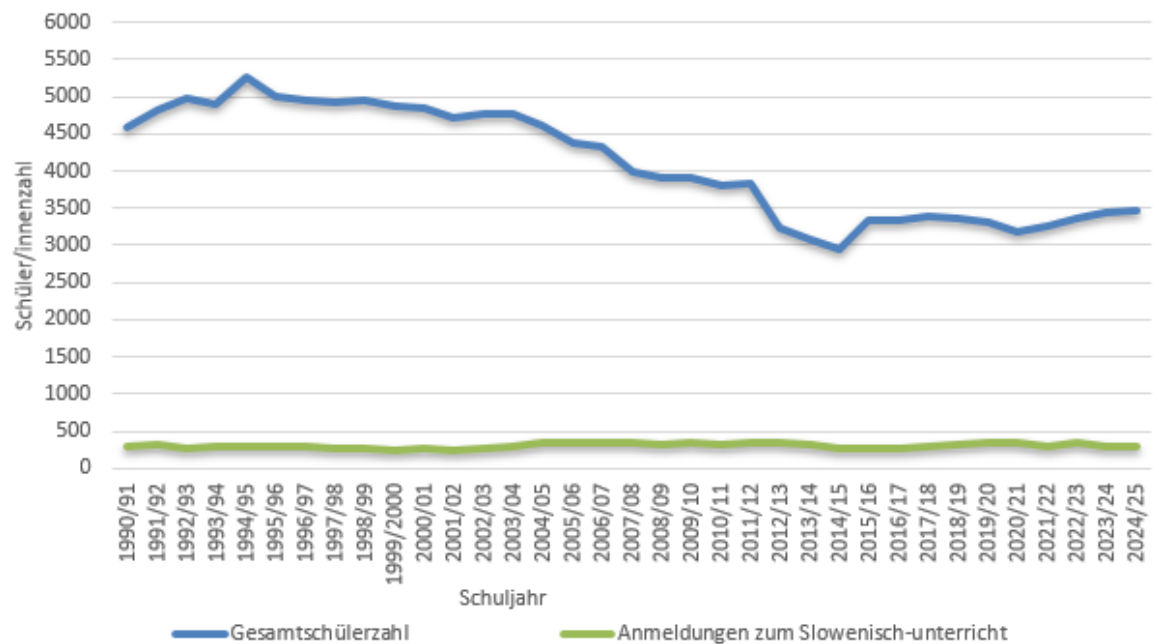
Für den erfolgreichen Erwerb der Volksgruppensprache und für den Erhalt der Sprachkompetenzen ist die Möglichkeit einer sprachlichen Bildung von der elementaren bis zur beruflichen bzw. universitären Stufe von entscheidender Bedeutung. Der Schuleintritt stellt für Kinder eine sensible Phase des Übergangs von der elementaren zur Primarstufe dar. Aus der Perspektive des Zweitspracherwerbs kann dieser Übergang für Kinder „sanfter“ verlaufen, wenn sie bereits im Kindergarten zweisprachige Situationen erfahren haben. Im Schuljahr 2024/25 besuchten 1247 Kinder die erste Schulstufe der zweisprachigen Volksschulen. Für den zweisprachigen Unterricht waren 655 Schülerinnen und Schüler angemeldet, 592 (47 %) waren nicht angemeldet. Von den angemeldeten Kindern hatten 431 (35 %) vor dem Schuleintritt keinen zweisprachigen Kindergartenbesuch, während 224 Schülerinnen und Schüler (18 %) bereits in Einrichtungen der elementaren Bildung Erfahrungen mit der slowenischen Sprache gesammelt hatten.



Entwicklung der Schüler/innenzahlen an zweisprachigen Volksschulen im Geltungsbe- reich des Minderheiten-Schulgesetzes für Kärnten



Entwicklung der Anmeldungen zum Slowenisch-Unterricht an Mittelschulen ab dem Schuljahr 1990



2.2. Allgemeinbildende und berufsbildende mittlere und höhere Schulen

Der Slowenischunterricht wird an allgemeinbildenden und berufsbildenden mittleren und höheren Schulen in verschiedenen Formen angeboten:

- als Pflichtfach,
- als Wahlpflichtfach bzw. alternatives Pflichtfach
- als Freigegegenstand sowie
- als Unterrichtssprache am Bundesgymnasium und Bundesrealgymnasium für Slowenen, an der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie sowie an der einjährigen Wirtschaftsfachschule und der Höheren Schule für wirtschaftliche Berufe in St. Peter bei St. Jakob im Rosental.

Am BG/BRG für Slowenen in Klagenfurt werden **470** (468) Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Die Zweisprachige BHAK in Klagenfurt wird von **225** (224) Schülerinnen und Schülern besucht, während die private Höhere Schule für wirtschaftliche Berufe und die einjährige Wirtschaftsfachschule in St. Peter bei St. Jakob **115** (113) Schülerinnen und Schüler besuchen. Die drei höheren Schulen mit Slowenisch bzw. mit Slowenisch und Deutsch als gleichwertige Sprachen im Geltungsbereich des Minderheitenschulgesetzes werden von insgesamt **810** (805) Schülerinnen und Schülern besucht.

An anderen allgemeinbildenden und berufsbildenden höheren Schulen besuchen **530** (514) Schülerinnen und Schüler Slowenisch als Wahlpflichtfach oder Freifach.

3. Initiativen und Projekte zur weiteren Entwicklung der zweisprachigen Bildung

Die nachfolgend angeführten Initiativen und Projekte unterstützen die Schulen im Geltungsbereich des Minderheitenschulgesetzes bei der Umsetzung bildungspolitischer Maßnahmen zur weiteren Entwicklung der zweisprachigen Bildung sowie bei der Bewältigung aktueller Herausforderungen im Zusammenhang mit der Sicherstellung eines kontinuierlichen zweisprachigen Bildungserwerbs.

3.1. Neue Lehrpläne für die Primarstufe und die Sekundarstufe I

Die Lehrplanverordnung wurde im Jänner 2023 kundgemacht. Die neuen kompetenzorientierten Lehrpläne für Volksschulen, Mittelschulen und die Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen traten mit dem Schuljahr 2023/2024 in Kraft, und zwar zunächst für die 1. und die 5. Schulstufe. Die Einführung erfolgte schrittweise nach Schulstufen, sodass zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts (Schuljahr 2025/2026) die Lehrpläne NEU für die 1., 2. und 3. Schulstufe der Volksschule sowie für die 5., 6. und 7. Schulstufe der Sekundarstufe I (Mittelschulen und Unterstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen) gelten.

Die neuen Lehrpläne eröffnen insbesondere an Mittelschulen im Geltungsbereich des Minderheitenschulgesetzes zusätzliche Möglichkeiten, da Slowenisch sowohl als Unterrichtsgegenstand als auch als Unterrichtssprache angeboten werden kann – auch in speziellen Schulversuchen mit Schwerpunkt auf Sport, Musik sowie MINT-Fächern (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Somit müssen sich Schülerinnen und Schüler seit dem Schuljahr 2023/2024 ab der 5. Schulstufe nicht mehr zwischen Slowenisch und anderen Bildungsangeboten entscheiden.

Das Bundesministerium für Bildung unterstützte die Übersetzung der Lehrpläne, fachlich begleitet durch das Österreichische Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ). Bis Ende 2025 wurden auf der Website www.sloviklik.at (im Bereich: Für Lehrerinnen und Lehrer) folgende Übersetzungen veröffentlicht:

Lehrplan für die Volksschule mit deutscher und slowenischer Unterrichtssprache einschließlich der Vorschulstufe

Die Website stellt den gesamten Lehrplan zur Verfügung sowie in eigenen Dokumenten den allgemeinen Teil sowie die Vorschulstufe, die 1. und die 2. Schulstufe der Primarstufe. Der veröffentlichte Lehrplan bedarf jedoch laufender Aktualisierung, z. B. bei Änderungen der sogenannten übergreifenden Themen. In einem weiteren Projektschritt ist eine direkte Verknüpfung dieser Serviceseiten mit dem Lehrplan vorgesehen. Auf der Website des Pädagogischen Pakets³ stehen zudem Kompetenzraster sowie ausgewählte Beispiele slowenischer Aufgabenstellungen für die 3. und 4. Schulstufe der Volksschule zur Verfügung.

³ BMB: Pädagogikpaket: <https://www.paedagogikpaket.at/>

Lehrplan des BG/BRG für Slowenen – Unterstufe

Fachgruppen des Gymnasiums für Slowenen (ZG/ZRG) überprüften im Jahr 2024 die Übersetzung des Lehrplans umfassend und harmonisierten die fachliche Terminologie. Aufgrund der textlichen Übereinstimmung bildete diese Übersetzung die Grundlage für die Fassung des Lehrplans für die Mittelschule.

Lehrplan für die Mittelschule (für Klassen mit slowenischer Unterrichtssprache an Mittelschulen mit deutscher Unterrichtssprache)

Die Erarbeitung dieser Fassung war erst nach der redaktionellen Fertigstellung des Lehrplans für das BG/BRG für Slowenen möglich. Dabei waren die jeweiligen Stundentafeln sowie die auf die Mittelschule bezogenen Textpassagen zu berücksichtigen.

3.2. Neue Lehrpläne für die Sekundarstufe II

Im österreichischen Schulwesen wird derzeit eine Reform der Lehrpläne für die Oberstufe der allgemeinbildenden höheren Schulen/Gymnasien sowie der berufsbildenden mittleren und höheren Schulen umgesetzt. Für die höheren Schulen im Bereich des Minderheitenschulwesens sind Lehrpläne für Slowenisch als Unterrichtssprache zu erarbeiten und die Stundentafeln entsprechend anzupassen. Nach Abschluss des Lehrplanerstellungsprozesses und der Veröffentlichung der entsprechenden Verordnung erfolgt die Übersetzung ins Slowenische.

3.3. Übersetzung der individuellen Kompetenzmessung iKM^{PLUS}-Testhefte

Mit der Einführung der individuellen Kompetenzmessung iKM^{PLUS} war es erforderlich, geeignete Mathematik-Testhefte in der Unterrichtssprache Slowenisch bereitzustellen. In Zusammenarbeit mit dem Institut des Bundes für Qualitätssicherung im österreichischen Schulwesen (IQS) erstellte die Bildungsdirektion für Kärnten, Pädagogischer Dienst 3 – Minderheitenschulwesen, in den ersten beiden Jahren der iKM^{PLUS} die Testhefte für die 7. bzw. die 7. und 8. Schulstufe des BG/BRG für Slowenen. Diese Testhefte wurden parallel zur computerbasierten Durchführung der Testungen eingesetzt.

Im November 2025 wurden die Übersetzungen für die Testungen vorbereitet, die dann im Zeitraum von 1. bis 5. Dezember 2025 an der 7. und 8. Schulstufe des BG/BRG für Slowenen durchgeführt wurden.

Das Verfahren für die Testungen an der 3. und 4. Schulstufe der Volksschulen wurde im Frühjahr 2025 festgelegt. Das IQS übernahm die Organisation der Übersetzung ins Slowenische. Den Volksschulen stehen Testhefte in deutscher und slowenischer Sprache zur Verfügung, wobei die Schülerinnen und Schüler selbst entscheiden, welches Heft sie verwenden – in jener Sprache, in der sie über die besseren Sprachkompetenzen verfügen. Die Aufgaben werden analog, mit Papier und Bleistift, in den bestellten Testheften bearbeitet; anschließend übertragen die Lehrpersonen die Ergebnisse in digitaler Form. Von zentraler Bedeutung ist dabei die Berücksichtigung der im neuen Lehrplan vorgesehenen fachlichen Terminologie bei der Übersetzung der Aufgaben.

Zur Vorbereitung auf diese Form der Testdurchführung – mit parallel verwendeten Aufgabenheften – wurde eine ins Slowenisch übersetzte Testbroschüre mit Aufgaben aus dem offiziellen Informationsportal des BMB erstellt. In Dienstbesprechungen wurden die Schulleitungen über den Ablauf der Testungen informiert, damit sie die Lehrpersonen in ihren Teams entsprechend vorbereiten konnten. Eine Vorlage in deutscher und slowenischer Sprache wurde den Schulleitungen über die gesicherte Cloud Gover.Drive zur Verfügung gestellt und kann zur Vorbereitung auf das Prüfungsformat (nicht jedoch im Sinne eines „Teaching to the Test“) genutzt werden.

3.4. Didaktische Impulse: Vernetzen – Austauschen – Umsetzen

Das vom Bundesministerium für Bildung geförderte und vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum (ÖSZ) fachlich begleitete Projekt konzentriert sich auf Vernetzung, Erfahrungsaustausch sowie auf den Transfer und die Umsetzung erworbener Kompetenzen im eigenen beruflichen Umfeld. Es basiert von Beginn an auf drei Säulen:

1. Weiterentwicklung didaktischer Kompetenzen,
2. Schul- und Unterrichtsentwicklung am jeweiligen Schulstandort,
3. Professionalisierung durch Supervision.

Alle im Rahmen des Projekts „Didaktische Impulse“ durchgeführten Fortbildungen für Lehrpersonen sowie die Supervision für Lehrkräfte im Bereich des Minderheitenschulwesens wurden – entsprechend dem Projektplan – in das Fort- und Weiterbildungsprogramm der Pädagogischen Hochschule Kärnten integriert. Im Projektjahr 2025 wurde lediglich noch eine „Didaktische Werkstatt“ im Rahmen dieses Projekts durchgeführt.

Auch im vergangenen Projektjahr befasste sich das Angebot der „Didaktischen Werkstätten“ mit folgenden Inhalten:

1. motivierender, kommunikativer Unterricht als Grundlage des Slowenischunterrichts,
2. didaktische Spiele und Übungen in Slowenisch, einsetzbar in allen Unterrichtsgegenständen,
3. Grundlagen des zweisprachigen Unterrichts sowie Planung und Erstellung von Unterrichtsmaterialien.

Alle drei Schwerpunkte beinhalteten folgende Aspekte, wobei aktuelle und zeitgemäße Themen behandelt wurden:

- Entwicklung sprachlicher Kompetenzen im Slowenischen,
- systematischer Wortschatzerwerb,
- Arbeit mit Texten,
- Entwicklung mündlicher und schriftlicher Kompetenzen,
- Einsatz konkreter Medien und Materialien im Slowenischunterricht.

Die Veranstaltung diente erneut der Vernetzung von Lehrpersonen der Volksschulen mit jenen der Sekundarstufe I. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kamen aus unterschiedlichen Schultypen. Die Rückmeldungen waren durchwegs sehr positiv: Einerseits wurden die vermittelten Impulse für den eigenen zweisprachigen Unterricht bzw. den Slowenischunterricht als äußerst wertvoll eingeschätzt, andererseits wurde der schulformübergreifende Austausch besonders hervorgehoben.

Die Supervisionsgruppe wurde im Projektjahr 2025 unter dem Dach der Pädagogischen Hochschule Kärnten organisiert, wobei die Mindestteilnehmerzahl auf zehn Personen erhöht wurde. Diese Zahl konnte leider nicht erreicht werden, da lediglich acht Anmeldungen vorlagen, weshalb die Pädagogische Hochschule Kärnten die drei vorgesehenen Supervisionsnachmittage leider absagen musste.

Auch die Fortbildung zum Thema „Hausübungen“ wurde von der Pädagogischen Hochschule Kärnten aus dem Projekt übernommen und in das reguläre Fortbildungsangebot integriert. Obwohl ausreichend Anmeldungen vorlagen, musste die Veranstaltung abgesagt werden, da die Referentin vorzeitig in Mutterschutz ging. Aufgrund der sehr spezifischen, praxisbasierten Ausrichtung konnte kein Ersatz gefunden werden. Es wurde vereinbart, dass die

Referentin nach ihrer Rückkehr aus der Karenz erneut Kontakt mit der Pädagogischen Hochschule Kärnten aufnimmt und die Fortbildung wieder anbietet.

Im Projektjahr 2025 wurde dem Projektziel „Begabungsförderung“ besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Aufbauend auf den Diskussionen des Projektjahres 2024 wurden konkrete Ideen entwickelt. Für Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Schulstufe der Volksschule, die bereits ein höheres Kompetenzniveau in Slowenisch erreicht haben, wird ergänzendes Material angeboten, das teilweise mit dem digitalen Leseprogramm „Megamiša“ verknüpft ist. Dies erscheint aus zwei Gründen sinnvoll: Einerseits erhöht das neue Angebot die Nachhaltigkeit des bereits etablierten Online-Leseprojekts „Megamiša“, das weiterhin ausgebaut und im schulischen Kontext genutzt wird. Andererseits finden die im Leseprogramm ansprechend präsentierten Bücher auch Eingang in den privaten Gebrauch, was einen zusätzlichen Mehrwert darstellt. Das letzte Projektjahr wird daher der Umsetzung dieses Projektziels gewidmet.

Im Hinblick auf zusätzliche Motivation und Sprachfördermöglichkeiten für Kinder und Jugendliche mit fortgeschrittenem/hohem Sprachniveau sind in Kärnten zwei langjährige Initiativen hervorzuheben, die das schulische Angebot bereichern:

Der Schreibwettbewerb **„Pisana promlad“** ist eine Initiative, an der zahlreiche Kärntner Schulen teilnehmen, da damit das schulische Angebot im Bereich der Schreibkompetenzen sinnvoll ergänzt wird. Der Wettbewerb wurde im Jahr 2025 bereits zum fünfzehnten Mal von der Volbank-Stiftung in Zusammenarbeit mit dem Christlichen Kulturverband und dem Slowenischen Kulturverband organisiert. 845 Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfassten insgesamt 875 Texte. Beteiligt waren 25 Volksschulen, 9 Mittelschulen, das BG/BRG für Slowenen, die Zweisprachige Bundeshandelsakademie, die Höhere Schule für wirtschaftliche Berufe St. Peter, das Alpen-Adria-Gymnasium Völkermarkt, die Handelsakademie Völkermarkt sowie die Pädagogische Hochschule Kärnten – insgesamt 40 Schulen mit 70 Mentorinnen und Mentoren.

Der Wettbewerb verläuft folgendermaßen: Ein Vorbereitungskomitee legt für vier Altersgruppen (von der 2. Schulstufe bis zum Alter von 25 Jahren) die Themen der Schreibbeiträge fest. Eine fünfköpfige Jury bestimmt aus den anonymisierten Texten pro Kategorie die drei besten Beiträge. Die Preisträgerinnen und Preisträger erhalten Geld- und Sachpreise im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung im ORF-Theater Klagenfurt. Um auch Kinder und Jugendliche aus Schulen, in denen Slowenisch als Fachgegenstand unterrichtet wird, sowie

jene, die Dialekttexte oder Liedtexte/Chansons verfassen möchten, zu fördern, werden zusätzlich drei Sonderpreise vergeben.

Der **Redewettbewerb** wird seit 1989 vom Christlichen Kulturverband und vom Rat der Kärntner Slowenen ausgeschrieben und organisiert und richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe II. Nach einem schulinternen Wettbewerb können jeweils zwei Schülerinnen bzw. Schüler des BG/BRG für Slowenen, der Zweisprachigen Bundeshandelsakademie, der HLW St. Peter, des Alpen-Adria-Gymnasiums Völkermarkt, der Praxis-HAK Völkermarkt, der Fachschule für Sozialberufe I sowie der BAfEP in Klagenfurt am Landesfinale teilnehmen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer halten vor einer siebenköpfigen Jury eine Rede von sechs bis acht Minuten zu einem von drei vorgegebenen Themen. Auf Basis eines Kriterienkatalogs vergibt die Jury – bestehend aus Vertreterinnen und Vertretern der Kärntner Medienlandschaft und weiterer Institutionen – den ersten, zweiten und dritten Platz. Die Auszeichnung erfolgt im Rahmen der Verleihung des Tischler-Preises, bei der die Gewinnerin bzw. der Gewinner ihre bzw. seine Rede auch öffentlich präsentiert.

3.5. Sommerschule Slowenisch 2025

Im Jahr 2024 war die Anmeldung zur Sommerschule Slowenisch ausschließlich über eine Online-Applikation möglich, die sich als nicht zweckmäßig erwiesen hat. Daher wurde beschlossen, die Sommerschule 2025 als schulautonomes Programm⁴ anzubieten. Schulautonome Sommerschulprogramme sind innerhalb der vorgegebenen Rahmenbedingungen flexibler und organisatorisch einfacher umzusetzen, da ausschließlich Schülerinnen und Schüler der jeweiligen Schule daran teilnehmen können.

Im Jahr 2025 wurde die Sommerschule Slowenisch von neun Volksschulen erfolgreich durchgeführt. Die Leitungen der Sommerschulen bewerteten das Angebot als äußerst wirksam für den Erwerb der slowenischen Sprache, da den Schülerinnen und Schülern alternative Formen der Sprachverwendung sowie intensive Sprachbäder ermöglicht wurden.

⁴ BMBWF: Rundschreiben 2024-0.097.181 Sommerschule 2024

3.6. BeRUF – BeRUFung im Bereich der zweisprachigen und mehrsprachigen pädagogischen Praxis

Wie wird man zweisprachige/r...?

Elementarpädagoge Lehrperson

Absolvierung der Matura und sehr gute Sprachkenntnisse in Slowenisch oder Ungarisch oder Kroatisch danach

Studium "Lehramt für die Primarstufe" (Volksschule) mit Schwerpunkt zweisprachige Bildung an der Pädagogischen Hochschule Kärnten oder Burgenland, oder

Studium "Lehramt Slowenisch für den Sekundarbereich" an der Universität
Dauer jeweils 10 Semester (Bachelor- und Masterstudium)

Lehramtsstudium „Burgenlandkroatisch/Kroatisch“ für den Sekundarbereich an der Privaten Pädagogischen Hochschule

Beispielseite des Web-Auftritts <https://www.berufung.jetzt/>

Die Bedeutung des institutionalisierten Spracherwerbs nimmt unter anderem deshalb zu, weil Kinder einen immer größeren Teil ihrer Zeit in institutionellen Bildungssettings verbringen. Da dies sowohl für Kärnten als auch für das Burgenland gilt, wurde im Jahr 2024 beschlossen, das bereits 2023 in

Kärnten gestartete Projekt auch auf das Burgenland auszuweiten. Das Projekt BeRUF – BeRUFung / poKLIC – poKLICanost wird vom Bundesministerium für Bildung gefördert und fachlich vom Österreichischen Sprachen-Kompetenz-Zentrum begleitet.

Die Erfahrungen aus dem Projektjahr 2024 in Kärnten zeigten, dass Fachleute für die Konzeption und Umsetzung von Strategien zur gezielten Ansprache von Schülerinnen und Schülern erforderlich sind, um diese über die vielfältigen BeRUFsmöglichkeiten im zweisprachigen pädagogischen Bereich zu informieren. Sehr rasch wurde deutlich, dass zur Erreichung der Projektziele eine Verstärkung der Online-Präsenz notwendig ist. Durch gezielte Maßnahmen kann die Sichtbarkeit erhöht werden, etwa in Suchmaschinenergebnissen, wodurch mehr Personen aus der Zielgruppe erreicht werden können. In der heutigen digitalen Welt stellt die Online-Präsenz einen zentralen Faktor der Wahrnehmbarkeit dar.

Zu diesem Zweck fanden im Projektjahr 2025 mehrere Arbeitstreffen mit Matthias Ortner von der Firma Matakustix GmbH statt, um die Rahmenbedingungen des Kooperationsprojekts zu klären und Umsetzungsstrategien zu entwickeln. Die Projektmitarbeiterinnen und -mitarbeiter wurden mit Konzepten moderner digitaler Kommunikation sowie mit dem entsprechenden Fachvokabular vertraut gemacht. Auf dieser Grundlage entstanden konkrete Ideen, etwa zur Gestaltung sogenannter *Landing Pages*.

In der zweiten Jahreshälfte begann die Firma Matakustix GmbH mit den ersten Filmaufnahmen. Parallel dazu arbeiteten die Kooperationspartnerinnen und -partner in beiden Bildungsdirektionen an der inhaltlichen Ausgestaltung der *Landing Pages*.

Zur bedarfsgerechten Gestaltung der Landing Pages wurden sogenannte Resonanzgruppen eingerichtet, die Rückmeldungen zu den Entwürfen gaben und diese auf die jeweiligen Altersgruppen abstimmten.

Ein wesentlicher Faktor für die Umsetzung des Projekts im Jahr 2025 waren regelmäßige Feedbackschleifen in Form von Zoom-Besprechungen. Die dabei gewonnenen Rückmeldungen flossen in die Weiterentwicklung der Strategien und Materialien (z. B. Videoclip und Entwürfe der Landing Pages) ein. In den Zoom-Besprechungen wurde zudem laufend der Zeitplan abgestimmt, um eine termingerechte Umsetzung der entwickelten Maßnahmen sicherzustellen.

Im Projektjahr 2026 werden die bisher erarbeiteten Materialien (Landing Pages und der von der Firma Matakustix GmbH produzierte Videoclip) einer detaillierten Prüfung unterzogen und bei Bedarf angepasst bzw. aktualisiert.

3.7. Nachhaltigkeit der Projekte

Es hat sich gezeigt, dass Nachhaltigkeit auch bei erfolgreich umgesetzten Projekten keine Selbstverständlichkeit ist. Sie erfordert kontinuierliche Begleitung sowie langfristige Planung. Die Analyse des Projektjahres 2024 verdeutlichte, wie wichtig es ist, entwickelte Unterrichtsmaterialien, Formate und Medien regelmäßig in der Aus- und Fortbildung von Pädagoginnen und Pädagogen, in Weiterbildungsangeboten sowie in Dienstbesprechungen aufzugreifen, um diese nachhaltig im schulischen Alltag zu verankern.

Auf Materialien, Formate und Angebote muss wiederholt hingewiesen und die Motivation zu deren Nutzung aktiv aufrechterhalten werden. Folgende Maßnahmen können zur Erhöhung der Nachhaltigkeit von Projekten, Materialien und Angeboten beitragen:

- Behandlung der Themen/Materialien/Angebote in Dienstbesprechungen mit Schulleitungen oder bei pädagogischen Konferenzen mit Lehrpersonen,
- Reflexion der Nutzung bzw. Umsetzung im Rahmen von Bilanz- und Zielvereinbarungsgesprächen (BZG) zwischen Schulaufsicht und Schulleitung,
- Einbindung der Materialien und Angebote in die Aus- und Fortbildung der Lehrpersonen über die Pädagogische Hochschule Kärnten.

Im Jahr 2025 lag der Schwerpunkt des Projekts „Nachhaltigkeit der Projekte“ auf der Fortführung der Workshops im Rahmen der Wanderausstellung zum österreichischen

Minderheitenschulwesen (seit 2019). Da die Zusammenarbeit mit Dr. Gerti Reinisch im Projektjahr 2024 sehr positive Ergebnisse erzielt hatte, wurde diese Kooperation auch im Jahr 2025 fortgesetzt.

Die Ausstellung wurde in Klagenfurt an der Polytechnischen Schule (PTS), die sich im selben Gebäude wie die Mittelschule 12 befindet, präsentiert. Dr.ⁱⁿ Gerti Reinisch führte Workshops mit Schülerinnen und Schülern durch und besuchte anschließend gemeinsam mit ihnen die Ausstellung. Das Angebot stieß sowohl bei den Schülerinnen und Schülern als auch bei den Lehrpersonen auf sehr positive Resonanz.

In weiterer Folge wurde die Wanderausstellung an der Pädagogischen Hochschule Kärnten gezeigt. Studierende der Pädagogischen Hochschule gestalteten im Rahmen von Lehrveranstaltungen Workshops für Volksschulkinder.

Das Angebot von Workshops in Verbindung mit der Wanderausstellung wäre auch an weiteren Standorten (auch außerhalb Klagenfurts) wünschenswert bzw. dringend erforderlich, da diese Maßnahme das Bewusstsein für Minderheitenthemen in Kärnten bei Schülerinnen und Schülern sowie bei Lehrpersonen nachhaltig stärkt. Die Sensibilisierungsarbeit durch Workshops und geführte Ausstellungsbesuche unter der Leitung von Dr. Gerti Reinisch wird den Schulen auch im Jahr 2026 zur Verfügung stehen.

4. Ausblick

Gegen Ende des Jahres 2025 entstanden im Rahmen des Forums für das Minderheitenschulwesen erste Forschungsideen auf Basis des innovativen Citizen-Science-Ansatzes. Aus diesen initialen Überlegungen entwickelten sich rasch konkretere Konzepte und Kooperationsansätze. Im Jahr 2026 beabsichtigen die Abteilungen des Pädagogischen Dienstes für das Minderheitenschulwesen der Bildungsdirektionen Kärnten und Burgenland, ein Forschungskonzept zu erarbeiten, das sich mit dem Übergang zwischen Elementar- und Primarstufe im Bereich der Volksgruppensprachen befasst. Dabei sollen sowohl Kinder als auch deren (Groß-)Eltern einbezogen werden – unabhängig davon, ob die Familienmitglieder die Volksgruppensprache beherrschen oder aktiv verwenden. Das Projekt soll die Vernetzung zwischen Bildungseinrichtungen, weiteren Volksgruppenorganisationen und Familien fördern, um das Bewusstsein für die Bedeutung der Volksgruppensprachen zu stärken, deren Verwendung anzuregen und damit auch deren langfristigen Bestand zu sichern.

In den kommenden Jahren werden die im Maßnahmenkatalog zur Sicherstellung einer durchgängigen zweisprachigen Bildung vorgesehenen Schritte umgesetzt, die im Herbst 2025 von Bundesminister Christoph Wiederkehr, MA und Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser vorgestellt wurden. In Kärnten hat die Mittelschule Bleiburg bereits erste Maßnahmen zur Erweiterung des Angebots für den Slowenischunterricht bzw. für den Unterricht in slowenischer Sprache gesetzt. Vorgesehen ist eine Kombination aus Sprachunterricht und zweisprachigem immersivem Unterricht in nichtsprachlichen Fächern, analog zum Modell der zweisprachigen Volksschulen. Das neue Schulprofil basiert auf zwei Schwerpunkten: Zweisprachigkeit sowie Sport und Gesundheit. Der Schulversuch wird von der Pädagogischen Hochschule Kärnten sowie vom Pädagogischen Dienst 3 – Minderheitenschulwesen der Bildungsdirektion Kärnten begleitet.

Für die kommenden Jahre ist zudem die Erarbeitung eines didaktischen Glossars geplant, das auf der in den neuen Lehrplänen vorgesehenen Fachterminologie basiert. Die Verwendung einer konsistenten und fachlich fundierten Terminologie im schulischen Kontext ist von zentraler Bedeutung für den Erhalt und die Weiterentwicklung der slowenischen Bildungs- und Fachsprache in Kärnten. Pädagoginnen und Pädagogen spielen bei der Erweiterung des Fachwortschatzes eine Schlüsselrolle und sollen daher verstärkt in die Konzeption und Entwicklung entsprechender Nachschlagewerke und Materialien eingebunden werden.

Impressum

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Bildungsdirektion für Kärnten, 10. Oktober-Straße 24, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Telefon: +43 5 0534-0, office@bildung-ktn.gv.at www.bildung-ktn.gv.at

Gesamtumsetzung: Bildungsdirektion für Kärnten; Abteilung Päd/3 – Minderheitenschulwesen; Stand: 10. April 2026

Copyright und Haftung: Auszugsweiser Abdruck ist nur mit Quellenangabe gestattet, alle sonstigen Rechte sind ohne schriftliche Zustimmung des Medieninhabers unzulässig. Es wird darauf verwiesen, dass alle Angaben in dieser Publikation trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung des Bundeskanzleramtes und der Autorin/des Autors ausgeschlossen ist. Rechtausführungen stellen die unverbindliche Meinung der Autorin/des Autors dar und können der Rechtsprechung der unabhängigen Gerichte keinesfalls vorgreifen. Rückmeldungen: Ihre Überlegungen zu vorliegender Publikation übermitteln Sie bitte an

abteilung3-pd@bildung-ktn.gv.at

Bildungsdirektion für Kärnten

10. Oktober-Straße 24, 9020 Klagenfurt am Wörthersee

Telefon: +43 5 0534-0

office@bildung-ktn.gv.at

www.bildung-ktn.gv.at